

Heidelberg

HE

Corona: Herausforderung an die Kommunen zur Digitalisierung der Schulen

 HELMHOLTZ-GYMNASIUM

Claus Wichmann,
Amt für Digitales und Informationsverarbeitung,
Abteilung Fördermittelmangement und Open Government
Heidelberg, 12. Oktober 2020

www.heidelberg.de

Durch jahrelange Vorarbeit gut aufgestellt, dennoch an Grenzen gestoßen...

- Fast alle öffentlichen Schulen schon mit Breitbandanschluss versehen (letzte 3 Schulen in Q4 2020/Q1 2021).
- Vergleichsweise hohe Gerätedichte im Unterricht.
- Dezentrale Schulserver im Einsatz.
- Lehrerschaft durch Fortbildungen bereits „digital“ arbeitsfähig.

Aber:

- Eklatanter Gerätemangel bei 100% Homeschooling.
- Digitaler Unterricht als Standardunterricht überfordert Schüler wie Lehrer.
- Lernmaterialien und Arbeitsformen nicht für digitalen Dauerbetrieb eingerichtet.
- Defizite in der Verbindungsgeschwindigkeit und im dezentralen Service.
- Infrastruktur improvisiert.
- Teilhabechancen bestenfalls suboptimal.

Der Bedarf ist erkannt, zur Umsetzung fehlen klare Spielregeln:

- Die zusätzlichen Leihgeräte aus dem Digitalpakt-Schule wurden aus eigener Initiative entlang belastbarer Angaben der Presse bestellt. Hätten wir ein offizielles „GO“ abgewartet, wären die Geräte zu Schuljahresbeginn nicht dagewesen.
- Für die weiteren zu erwartenden Mittel fehlen die Spielregeln und somit die Möglichkeit eine optimale Lösung zu entwickeln.
- Personal für den 1st-Level Support musste im Vorgriff eingestellt werden, ohne geregelte finanzielle Kompensation.
- Die Frage der Lehrergeräte ist ungeklärt.
- Um sich für den Betrieb optimal aufstellen zu können, sollten zentrale Schulserverlösungen ins Auge gefasst werden können.

Pragmatische Lösungen aus einem Guss, die den Bildungsauftrag wirksam unterstützen, statt öffentlichkeitswirksamen „Beglückungszwang“ ohne konzeptionelle Verankerung.

- Klare Regelung der zu erbringenden Aufgaben des Schulträgers, hinterlegt mit zuverlässiger und dauerhafter Finanzierung.
- Berücksichtigung von Aspekten der Wirtschaftlichkeit. Zentrale Server- oder Cloudlösungen vor Ort sind wirtschaftlicher, als dezentrale, wartungsintensive Einzellösungen.
- Fragen der Ersatzbeschaffung bleiben ungeklärt.
- Das Thema Lernmittelfreiheit kann bei digitalen Endgeräten nicht außen vor bleiben.
- Finanzierung der Lehrergehörige durch IT-Gehaltszuschüsse des Landes an seine Bediensteten, anstatt diese Aufgabe zusätzlich der Schul-IT zu überwälzen.
- Bessere Umsetzung des Digitalpakts-Schule durch Verzahnung mit dem landeseigenen Schulsanierungsfonds.
- Vereinfachung des Antragsverfahrens bei der L-Bank durch standardisierte Typen von Klassenräumen (siehe Dataport).

A large, multi-story building with a red-tiled roof and a central clock tower. The building has many windows and dormer windows. The text "STAUFFENBERG-SCHULE" is visible above the entrance. There are trees in the foreground, including a pink flowering tree and a green tree. The sky is clear and blue.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!